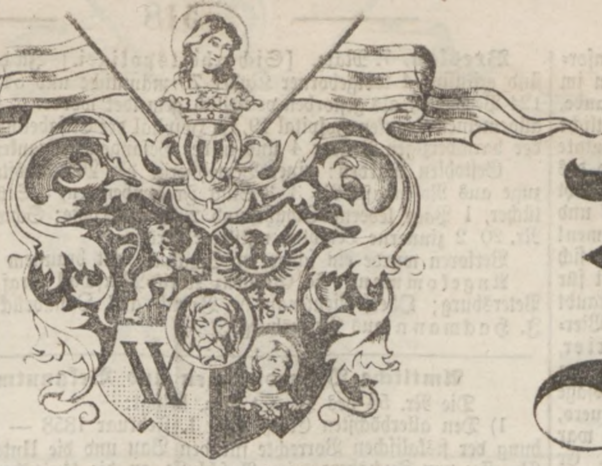
Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift

Expedition: Herrenstraße № 20
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer  Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 8 März 1858. Nr. 112.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 6. März. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus der Herzegowina vom 2. d. Mts. hat bei der türkischen Festung Lessandria am Skutarisee ein Gefecht zwischen Türken und Montenegrinern stattgefunden, in welchem letztere eine türkische Barke mit einer Kanone nahmen. 25 Türken wurden geköpft. Der Verlust der Montenegriner betrug an Todten 7, an Verwundeten 14 Mann.

Paris, 6. März, Nachmittag 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 96¾ gemeldet. Die 3proz. eröffnete zu 69, 05, hob sich, da einige Käufe stattfanden und die Spekulanten sich mehr entschlossen zeigten, auf 69, 30 und schloß ziemlich belebt und fest zur Notiz. Alle Werthpapiee waren besser und gesucht. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 96¾ eingetroffen.

3pCt. Rente 69, 25. 4½pCt. Rente 95, 40. Kredit-mobilier-Aktien 850. 3proz. Spanier 37¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 90¾. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 735. Lombardische Eisenbahn-Aktien 618. Franz-Joseph 475.

London, 6. März, Nachmitt. 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours von Wien war 10 Fl. 28 Kr., von Hamburg 13 Mk. 6 Sch.

Consols 96¾. 1pCt. Spanier 26¼. Merikaner 20. Sardinier 91. 5pCt. Russen 109. 4½pCt. Russen 99½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,043,390 Pfd. und einen Metallvorrath von 17,617,283 Pfd.

Wien, 6. März, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs besser, bei Abgang der Depesche flau. Neue Loose 108½.

Silber-Anleihe 96. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 72¼. Bank-Aktien 981. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 187⅝. 1854er Loose 107¼. National-Anlehen 84¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 302. Credit-Aktien 261. London 10, 15. Hamburg 77½. Paris 123¼. Gold 7½. Silber 4½. Elisabet-Bahn 103. Lombard. Eisenbahn 113. Theiß-Bahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 6. März, Nachmitt. 2½ Uhr. Flau in Folge ungünstigerer auswärtiger Notirungen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 77⅜. 4½pCt. Metalliques 68⅞. 1854er Loose 102¼. Oesterreichisches National-Anlehen 80. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 341. Oesterreich. Bank-Antheile 1109. Oesterreich. Credit-Aktien 237. Oesterr. Elisabetbahn 203½. Rhein-Nahe-Bahn 80.

Hamburg, 6. März, Nachmittags 3 Uhr. Meist niedriger bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Neue Loose 108½.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 133½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 720. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 81½. Wien —.

Hamburg, 6. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille. Roggen loco stille, ab Königsberg 125pfd. pro April-Mai à 59—60 zu erlassen, jedoch stille. Oel loco 24, pro Mai 22⅞. Kaffee unverändert. Zink stille.

Liverpool, 6. März. [Baumwolle.] 3000 Ballen Umsatz. — Preise in einzelnen Fällen etwas billiger.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 3. März. „Stafetta" erklärt die Nachricht von der Auslieferung des in Genua verhafteten Engländers Hodge an die französische Regierung für falsch. Die sardinische Regierung hat den Kommandanten der Kriegsmarine im Golfe von Spezzia, Marchese Provana, in Begleitung zweier Handelskapitäne nach Neapel geschickt, um über eine, zwischen beiden Regierungen in Betreff des Punktes, wo der „Cagliari" von den neapolitan. Kriegsschiffen angehalten wurde, entstandene Streitfrage Bericht zu erstatten. Graf von Paola de Chastel hat aus Anlaß seiner Beförderung vom Geschäftsträger zum Ministerresidenten des Königs der Niederlande in Rom sein Beglaubigungsschreiben überreicht. (O. C.)

Flensburg, 5. März. Heute haben die schleswigschen Stände den Hrn. Müller-Schnaap zum Mitgliede des Reichsraths mit 20 Stimmen gewählt. Justizrath Paulsen erhielt 13, Schmidt-Leda 4, Hansen-Grumbye 3 und Otzen 1 Stimme. (H. C.)

Bern, 5. März. Der große Rath von Bern hat heute Morgen 2 Uhr nach achtzehnstündiger Diskussion, mit 113 gegen 87 Stimmen beschlossen: die Konzession der Centralbahn für Bern-Thun sei nicht erloschen. (H. C.)

Preußen.

Berlin, 7. März. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem bisherigen General-Superintendenten der Provinz Sachsen, Dr. Möller zu Magdeburg, den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Sekretär im kaiserlich französischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Ritter Chatelain, dem Bankagenten Volkmar zu Berlin und dem Bürgermeister Henn zu Ruwer im Landkreise Trier den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; den Kreisrichter Kindler in Eisleben zum Direktor des Kreisgerichts in Langensalza zu ernennen; und dem Staatsanwalts-Gehilfen Wilde in Zeitz den Charakter als Staatsanwalt zu verleihen.

[Militär-Wochenblatt.] Köhn v. Jaski, Hauptm. à la suite des 3. Jäger-Bats., soll als aggregirt bei diesem Bataillon geführt werden. von Seel, Major vom 11. Inf.-Regt., zum Kommandeur des 3. Bats. 10. Ldw.-Regt., v. Graurock, Major vom 23. Inf.-Regt., zum Kommandeur des 1sten Bats. 23. Ldw.-Regts., v. Fehrentheil, Hauptm. vom 10. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 2. Bats. 11. Ldw.-Regts. ernannt. Krug v. Nidda, Major und Eskdr.-Chef im 1. Garde-Ulanen-Regt., unter Aggregirung bei diesem Regt., als Kommandeur des Besatzungs-Detachements in Silberberg kommandirt. v. Petersdorff, Rittmstr. vom 3. Kür.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant des General-Kommandos des ersten Armee-Corps, als Eskadrons-Chef ins 6. Hus.-Regt. versetzt. v. Somnitz, Rittmstr. vom Garde-Husaren-Regt., als Adjutant zum General-Kommando des 1. Armee-Corps kommandirt. v. Stößer, Pr.-Lt. vom Garde-Husaren-Regt., von dem Kommando als Adjutant der 1. Garde-Kavallerie-Brig. entbunden. v. Köhler, Premier-Lieutenant vom Garde-Dragoner-Regt., als Adjutant zur ersten Garde-Kavallerie-Brigade kommandirt. v. Voß, Hauptmann vom Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, in das 10. Infanterie-Regt., v. Tresckow, Hauptm. vom Garde-Res.-Inf.-Regt., in das 31. Inf.-Regt. Knappe v. Knappstädt, Hauptm. vom 24. Inf.-Regt., v. Münchhausen, Hauptm. vom 28. Inf.-Regt., in das Garde-Res.-Inf.-Regt., versetzt. v. Baer, Sec.-Lieut. vom 20. Inf.-Regt. und kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause in Potsdam, zur Unterstützung der Abtheilungs-Vorsteher bei demselben Kadettenhause kommandirt. Lademann I., Sec.-Lieut. vom 26. Inf.-Regt., als Erzieher zum Kadettenhause in Potsdam, vom 1. März d. J. vorläufig bis 1. Mai 1859 kommandirt. Prinz Heinrich XVII. Reuß, als Sec.-Lt. à la suite des 4. Hus.-Regts., vorläufig ohne Gehalt und ohne Patent bis nach erfolgter Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen, angestellt. v. Gontard, Oberstlieut. und Kommandeur des 3. Bat. 10. Regts., v. Dobschütz, Major und Kommandeur des 2. Bats. 11. Regts., in das 11. Inf.-Regt., v. Knorr, Oberstlieut. und Kommandeur des 1. Bats. 23. Regts., in das 23. Inf.-Regt., versetzt. v. Hake, Oberst a. D., zuletzt im 12. Inf.-Regt., der Charakter als General-Major verliehen. v. Luck, Major vom 11. Inf.-Regt., v. Richthofen, Brachmann, Rittm. vom 6. Hus.-Regt., beide als Major, Frhr. v. Falkenstein, Major aggreg. dem 4. Ulan.-Regt., und kommandirt als Kommandeur des Besatzungs-Detachements in Silberberg, als Oberst-Lieutenant, v. Westernhagen, Hauptm. vom 31. Inf.-Regt., als Major, sämmtlich mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. Dr. Rhenius, Oberstabs- und Regiments-Arzt des 8. Hus.-Regts., in gleicher Eigenschaft zum 29. Inf.-Regt. versetzt. Dr. Barth, Stabs- und Bataillons-Arzt vom 3. Bat. 16. Ldw.-Regts. zum Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 8. Hus.-Regts., mit Hauptmanns-Rang, Dr. Ifé, Assistenz-Arzt vom Kaiser Alex.-Gren.-Regt., zum Stabs- und Bataillons-Arzt des 3. Bats. 16. Ldw.-Regts., Dr. Schmidt, Assistenz-Arzt vom 12. Inf.-Regt., zum Stabs- und Bataillons-Arzt des 1. Bats. 8. Ldw-Regts., Dr. Scheller, Assistenzarzt vom 4. comb. Res.-Bat., zum Stabs- u. Bataillonsarzt des 3. Bats. 4. Landw.-Regts., ernannt. Den im Reserve- resp. Ldw.-Verhältniß befindlichen praktischen Aerzten: Dr. Ohm, Dr. Samuel vom 1., Dr. Mücke, Dr. Sommer vom 2., Dr. Münnich vom 20., Dr. Wallstab vom 27., Dr. Brach vom 29. Ldw.-Regt., der Charakter als Assistenzarzt verliehen. Bange, Assistenzarzt vom 7. Inf.-Rgt., mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, Dr. Burkhardt, Assistenzarzt vom 20. Ldw.-Regt., Dr. Kreutzwald, Dr. Wolff, Assistenz-Aerzte vom 28. Ldw.-Regt., der Abschied bewilligt. Bercht, Kriegsrath, Ober-Feldlazareth-Inspektor und Rendant des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts, bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Rechnungsrath verliehen. Schörnich, Zahlmeister-Aspirant vom 17. Inf.-Regt., zum Zahlmeister 2. Klasse bei dem 5. Ldw.-Ulanen-Regt. ernannt.

[Ordens-Verleihungen.] Graf v. Lehndorff, Sec.-Lieut. im 1. Ldw.-Drag.-Regt., v. Treskow, Major, Flügel-Adjutant und Kommandeur der Garde-Unteroffizier-Kompagnie, v. Witzleben, Major und Kommandeur des 8. Jäger-Bataillons, v. Brederlow, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Garde-Regt. zu Fuß, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Prem.-Lieut. im Regt. Gardes du Korps, v. Esebeck, Major und 2. Kommandeur des 3. Bats. 2. Garde-Ldw.-Regts., v. Kalkstein, Major und Kommand. des Garde-Schützen-Bats., v. Schweinitz, Major à la suite des Stabes des Ingenieur-Korps und Adjutant bei der General-Inspektion des Ingenieur-Korps und der Festungen, von Schmeling, Hauptmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß und Adjutant beim Gouvernement der Bundesfestung Mainz, Graf von Monts, General-Major und Kommandeur der 29sten Infanterie-Brigade, Graf v. Kospoth, Rittm. im 4. Ldw.-Drag.-Regt., v. Kortzfleisch, Gen.-Major und Kommandeur der 19. Inf.-Brig., v. Krosigk, Rittm. und Eskadrons-Chef im 12. Hus.-Regt., v. Ingersleben, Oberst-Lieut. und Kommandeur des 13. Inf.-Regts., Frhr. v. Maltzahn, Sec.-Lt. im 12. Hus.-Regt., v. Podewils, Oberst und Kommandeur des 3. Art.-Regts., Herwarth von Bittenfeld, Oberst und Kommandeur des 29. Inf.-Regts., zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt. Dr. Selle, Ober-Stabs- und Garnisons-Arzt zu Mainz, Fetter, Ober-Lazareth-Inspektor zu Mainz, der rothe Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife. Minameyer, Major à la suite des 2. Art.-Regts., v. Roell, Hauptm. im 34. Inf.- (2. Res.-) Regt., Vincenz, Prem.-Lieutenant in der dritten Ingenieur-Inspektion, Kühne, Sec.-Lieut. à la suite des Garde-Art.-Regts., kommand. zur komb. Festungs-Art.-Abtheil., Dr. Nütten, Ober-Stabs- u. Regts.-Arzt beim 39. Inf. (7. Res.-) Regt., Wendt, Unter-Arzt beim 34. Inf.- (2. Res.) Regt., der rothe Adler-Orden vierter Klasse, Franke, Gefreiter im 3. Art.-Regt., Gentz, Kanonier im Garde-Art.-Regt., Hartung, Lazareth-Aufseher in Mainz, das allgemeine Ehrenzeichen, Gentz, Kanonier im Garde-Art.-Regt., die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Berlin, 5. März. Nach Berichten aus Frankfurt hat die bereits wörtlich mitgetheilte Erklärung, welche Hannover in der letzten Bundestagssitzung abgab, und nach welcher es nach dem Vorgange Preußens ebenfalls den matrikularmäßigen Beitrag zur Unterstützung der ehemals schleswig-holsteinschen Offiziere in die Bundeskasse einzahlen will, zu einer lebhaften Diskussion im Schooße dieser Versammlung geführt. Der österreichische Präsidialgesandte weigerte sich nämlich, diese Erklärung zu Protokoll zu nehmen, da diese Angelegenheit, nachdem die Majorität vor Kurzem den betreffenden Antrag Oldenburgs abgelehnt, jetzt den Bundestag nichts mehr angehe, obwohl die einzelnen Staaten darin thun könnten was sie wollten. Andererseits wurde geltend gemacht, daß dem Präsidium kein Censoramt über die Erklärungen einzelner Regierungen zustehe, und dies für deren selbständige Meinungsäußerung von den tiefgreifendsten Folgen sein müsse; die Majorität stand übrigens auch in dieser Angelegenheit wieder auf Seiten des österreichischen Gesandten; sie hat bekanntlich ihre Furcht vor der durch Hannover vertretenen „Ueberstürzung" in der dänischen Sache bereits wiederholt an den Tag gelegt. (N. Z.)

Die „Zeit" bemerkt unter Bestätigung des hier erwähnten Vorganges Folgendes: „Nur mit lebhaftem Bedauern sehen wir uns in der Lage, diese uns schon früher gemeldete Thatsache auch unsererseits konstatiren zu müssen. Welche Motive dieser Weigerung zu Grunde liegen, darüber enthalten wir uns für jetzt eben so einer näheren Erörterung, als über die Folgen, welche eine solche Mediatisirung und Mundtodtmachung eines Bundesgliedes herbeiführen muß. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es gelingen werde, den ausgebrochenen Konflikt zu einem versöhnenden Abschluß zu bringen und das gestörte Einverständniß auf der bundesgrundgesetzlichen Basis der Gleichheit der Rechte aller Bundesglieder wieder herzustellen. Sollte man freilich von der anderen Seite darauf beharren, diese Gleichheit so auszulegen, daß die Majorität berechtigt wäre, der entgegenstehenden Minorität sogar den Mund zu verschließen, so würde es die Pflicht der Selbsterhaltung gebieten, einer solchen der Bundesverfassung direkt widersprechenden Omnipotenz der Majorität entschieden entgegenzutreten."

[Bekanntmachung.] Die von der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 am 1. Oktober d. J. zu tilgenden Schuldverschreibungen sollen am 9ten d. M., Vormittags 9 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Oranienstraße Nr. 92, im Beisein eines Notars öffentlich durch das Loos gezogen werden. — Die gezogenen Schuldverschreibungen werden demnächst nach Littern, Nummern und Beträgen durch Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 5. März 1858.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Natan. Gamet. Nobiling. Guenther.

Berlin, 7. März. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute die Meldungen des General-Lieutenants v. Schlemüller, des General-Majors Dannhauer, so wie die Vorträge des Wirklichen Geheimen Kabinetsraths Illaire, des Flügel-Adjutanten Obersten von Manteuffel und des Minister-Präsidenten entgegen.

— Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst ist nach München abgereist.

— Der mecklenburg-schwerinsche Staatsminister v. Levetzow ist von Selkendorf und der mecklenburg-schwerinsche Ober-Jägermeister v. Bülow von Schwerin hier eingetroffen. (Zeit.)

— Gestern Abend halb sieben Uhr brachte der durch Herrn Rudolph Tschirch zusammengebrachte Verein von 800 Sängern II. kk. HH. dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm die feierliche Gesangsbegrüßung dar. Die Sänger zogen unter den Klängen des Krönungsmarsches aus dem Propheten mit Transparent-Laternen aus der Reitbahn in der Breiten-Straße nach dem großen Schloßhofe und stellten sich dort im Viereck auf. Besondere Banner bezeichneten die Sammelplätze der Stimmen. Der erste Gesang, den sie anstimmten, war das „Borussia und Britannia" von F. v. Köppen und R. Tschirch. Die Wirkung auf den widerhallenden Raum des Schloßhofes war eine imposante. Nach diesem Gesang ertönte ein dreifaches feierliches musikalisches Hoch für Friedrich Wilhelm und Victoria. II. kk. HH. nahmen, an dem beleuchteten Fenster stehend, diese Begrüßung entgegen. Hierauf folgte das „Heil dir im Siegerkranz", abwechselnd vom Chor und Solostimmen gesungen, mit untergelegten Worten von R. Tschirch. Hierauf folgte, von dem Musikkorps ausgeführt, der Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum. Den Beschluß machte die Wiederholung des Festmarsches Borussia-Britannia mit Gesang und Musik. Zu bedauern war, daß das äußerst stürmische schneetreibende Wetter dem schönen Eindruck Eintrag that. (V. Z.)

— Am 24. Februar fand im Schlosse zu Pleß die Verlobung Sr. Durchlaucht des Prinzen Heinrich XII. Reuß-Schleiz-Köstritz auf Stonsdorf mit Gräfin Anna Hochberg-Fürstenstein, Tochter des verewigten Fürsten von Pleß, Grafen von Hochberg-Fürstenstein, statt.

— Se. Durchl. Prinz Heinrich IV. Reuß ist nach Trebschen, der Erb-Hofmeister in der Kurmark Brandenburg, Wirkl. Geh. Rath und diesseitige Gesandte im Haag, Graf von Königsmarck, nach dem Haag, und der herzogl. sachsen-altenburgsche Hofmarschall, Freiherr von Seebach nach Altenburg abgereist.

— Der General-Lieutenant und Kommandeur der 13ten Division, v. Schlemüller, welcher sich behufs Inspizirung der Militär-Reitschule nach Schwedt a. d. O. begeben hatte, ist hier wieder eingetroffen.

— Der General-Major Dannhauer, bisher Inspekteur der dritten Artillerie-Inspektion, ist, wie schon erwähnt, zum ersten Bevollmächtigten bei der Militär-Bundes-Kommission in Frankfurt a. M. ernannt worden und behufs der persönlichen Meldungen von Breslau hier eingetroffen. (N. Pr. Z.)

Charlottenburg, 6. März. Seine Majestät der König machten gestern Mittag nach längerer Fußpromenade, in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienste, noch eine Spazierfahrt nach Spandau. Ihre Majestät die Königin fühlen Sich zwar wohler, haben jedoch der rauhen Witterung halber auch gestern das Zimmer nicht verlassen. (Staats-Anz.)

Großbritannien.

London, 3. März. [Simon Bernard,] der Theilnahme am pariser Attentat angeklagt, stand gestern zum drittenmal vor dem Polizeigericht. Das Verhör wurde in französischer Sprache geführt und Satz für Satz ins Englische übersetzt. Dem Gefangenen war, da er leidend schien, ein Stuhl zur Verfügung gestellt. Herr Bodkin, der die Klage im Namen der Regierung führt, entschuldigt sich, daß er noch nicht sämmtliche Zeugen vorführen könne, da mehrere derselben noch in Paris anwesend sein müssen. Verhört wurde gestern zuerst Joseph de Giorgi. Ich lebte — so lautet dessen Aussage — früher in Brüssel, und hatte später das Café Suisse in London gemiethet. Ich habe den Gefangenen schon 1849 und 1850 in Brüssel gekannt; er gehörte später zu meinen Gästen in London. Er sagte mir, er wünsche nach Brüssel zu reisen, um eine neue Erfindung in der Gaserzeugung zu verwerthen, und ich erwähnte gegen ihn, daß ich mit einem bei der dortigen Gas-Kompagnie angestellten Herrn (Bremacker) bekannt sei. Am 5. oder 6. Dezember v. J. (am selbigen Tage, wo ich mit Bernard obiges Gespräch hatte) verließ ich London, um ein anderes Café in Brüssel zu übernehmen. Vor meiner Abreise brachte mir Bernard fünf Stücke rundes Eisen (es waren die bewußten Granaten) mit der Bemerkung, es seien dies die neuen Gas-Apparate, und mit der Bitte, sie nach Brüssel mitzunehmen; drüben würden sie in seinem Namen von einem Herrn abgeholt werden. Ich that es. Am nächsten Morgen in Brüssel angekommen, nahm ich die Kugeln mit in mein Café, packte sie Abends aus meiner Reisetasche aus und legte sie im Rauchzimmer auf den Kaminsims. Bernard, der wenige Tage nach mir in Brüssel ankam, fand sie noch auf dieser Stelle und bedeutete mich, daß diese Apparate — als neu erfunden — nicht auf dieser Stelle liegen bleiben dürften. Ich nahm sie darauf hin mit mir in meine Schlafstube. Zwei Tage später wurden sie mir durch Bernard abgefordert. Wohin er sie trug, weiß ich nicht. Aber nach Verlauf mehrerer Tage brachte er sie zurück und außerdem eine neue längliche Kugel, die etwas größer als die anderen war. Letztere — so sagte er mir — sei in Belgien angefertigt worden. Wo, darüber schwieg er. Er sagte mir ferner, daß er nach London zurückzureisen beabsichtige, daß ich die Apparate bis auf Weiteres aufbewahren möge, und daß er einen Menschen brauche, der letztere und ein Pferd für einen Engländer nach Paris bringe. Ich schlug ihm zu diesem Geschäfte einen Menschen Namens Casimir Zuguero vor, der bei mir in Diensten war. Er willigte in den Vorschlag, kam mehreremale wieder und stellte mir einmal auch einen Herrn mit den Worten: „Das ist der Engländer, von dem ich sprach", vor. Letzterer war mir von meinem londoner Kaffeehause, wo ich ihn in Gesellschaft Bernards gesehen hatte, bekannt. Jetzt hatte er seinen vollen Bart geschoren und trug blos einen Backenbart, so daß ich ihn erst nach einigen Minuten wieder erkannte. Es war Orsini, und er theilte mir mit, daß er nach Paris gehe. Seitdem habe ich ihn nicht wieder gesehen. Die Kugeln packte ich in eine Reisetasche, nur die größte blieb aus Versehen zurück. Casimir fuhr mit ihnen und dem Pferde am Freitag nach Paris. Am Sonntag war er wieder in Brüssel zurück. Später erst kamen zwei Herren, um die zurückgebliebene Kugel abzuholen. Ich gab sie ihnen, da sie mir einen Zettel übergaben, der mich aufforderte, sie ihnen einzuhändigen. Der eine hatte einen schwarzen, der andere einen grauen Bart. — Herr Bodkin bemerkt: Es wird nicht schwer sein, nachzuweisen, wer letzterer war. — Herr Sleigh, der Vertheidiger Bernards, richtet mehrere Fragen an den Zeugen: wo er sich jetzt aufhalte, ob und weshalb er verhaftet worden sei. Zeuge antwortet: Ich lebe in Brüssel. Sonntag vor acht Tagen wurde ich aus dem Gefängnisse, in dem ich 26 Tage saß, abgeholt, um hieher gebracht zu werden. Ich war in Brüssel als Mitschuldiger verhaftet worden. Zwei Gensd'armen brachten mich in Ostende aufs Boot. Sleigh: Brachten diese belgischen Beamten Sie herüber? Zeuge: Ja. Sleigh; Sind sie noch mit Ihnen? Zeuge: Nein. Sie übergaben mich in Ostende zwei anderen Herren — Engländern. Sleigh: Erkennen Sie diese vielleicht unter den Anwesenden? Zeuge deutet auf zwei geheime Polizeibeamte im Saale (Heiterkeit des Auditoriums). Sleigh: Wo wohnen Sie gegenwär-

tig? Zeuge: In Morley's Hotel. Sleigh: Das ist in der That ein comfortables Quartier. Logiren die beiden englischen Polizei-Beamten mit Ihnen im Hotel? Zeuge: Nein. Wir haben eine eigene Stube. Bodkin: Ich glaube, Sie sind frei, auszugehen nach Ihrem Belieben. Zeuge: Ja. Sämmtliche Zeugen aus Brüssel wohnen in demselben Hotel. Ich weiß von dem Attentate nicht mehr, als ich eben ausgesagt habe. Der Angeklagte, der während des Verhörs leise vor sich hingesprochen und Notizen niedergeschrieben hatte, steht plötzlich von seinem Stuhle auf, schlägt heftig mit der Hand auf die Bank und ruft: „Niederträchtig! Niederträchtig! So etwas soll in Belgien vorkommen! Einen unschuldigen Menschen fortzuschleppen und einzusperren, weil er sich freundlich gegen mich bewies! Ich beschwöre, daß er seiner Freundschaft für mich zum Opfer fiel, daß er ungerecht und niederträchtig seiner Freiheit beraubt wurde. Sind der Opfer noch nicht genug? Drei in Frankreich und ein Vierter hier! Oh, infam!" Das Verhör wird fortgesetzt. Julien Fournarier, Aufwärter des Café Suisse in Brüssel, und Louis Righenzi, Compagnon von Giorgi, bestätigen, so viel sie zu sagen im Stande sind, des letzteren Aussage betreffs der ihm anvertrauten Hohlkugeln. Dasselbe thut Casimir Zuguero, der sie nach Paris brachte. Der Engländer, der, wie ich jetzt weiß, Orsini war (sagt dieser Zeuge), fuhr mit demselben Zuge, in dem ich war, nach Paris. Er hatte die Reisetasche mit den Kugeln, einen Kamm und Striegel bei sich im Wagen, ich fuhr mit dem Pferde. An der Gränze wurde die Reisetasche untersucht, wir passirten ohne Anstand. In Paris angekommen, begaben wir uns nach dem Lille- und Albion-Hotel. Dort übergab ich dem Kellner die Kugeln für den Herrn (Orsini), besuchte meine Schwester, traf am Abende Orsini wieder im Hotel, erhielt von ihm 20 Fr. nebst dem Gelde zur Rückreise, kam am Sonntag wieder in Brüssel an und sah dort Bernard. Ich sagte diesem, das Pferd sei wohlbehalten in Paris angekommen, worauf er erwiderte, daß er davon in Kenntniß gesetzt sei. Bodkin trägt nun auf weitere Vertagung der Untersuchung bis nach Donnerstag an. Der Richter fragt, ob er an diesem Tage mit den Zeugen-Aussagen für die Anklage fertig zu werden denke. Bodkin hält dies für kaum wahrscheinlich, worauf Sleigh nochmals den Richter angeht, den Angeklagten gegen Bürgschaft frei zu lassen. Er sei ein gebildeter, schwächlicher Mann, und die Untersuchung werde sich noch Wochen lang hinschleppen. Die nächsten Assisen beginnen erst am 5. April. Der Polizeirichter bemerkt darauf, es müsse die Schwierigkeit, alle Zeugen aus dem Auslande herüber zu bringen, in diesem Falle berücksichtigt werden, und man müsse das Weitere abwarten. Alles, was er thun könne, sei, Donnerstag das Zeugenverhör schon um 10 Uhr beginnen zu lassen und ihm den ganzen Tag zu widmen. Der Angeklagte bittet nun um Gehör. Er fordert in großer Aufregung, England solle die französische Regierung auffordern, Orsini herüberzuschicken, damit er in einem freien Lande verhört werde und ihn (Bernard) von dieser Anklage frei sprechen möge. Außerdem bitte er, daß man ihm Zeitungen zu lesen gestatte. Er sei in Unkenntniß über Alles, was hier und in Frankreich über ihn gesagt worden sei, und er müsse dies behufs seiner Vertheidigung wissen. Er habe bis jetzt vergebens um Zeitungen gebeten, und würde sich mit der „Times" begnügen, obwohl er dieses Journal nicht liebe. Sleigh drückt sein Bedauern aus, daß seinem Klienten diese Gunst versagt worden sei. Bodkin aber und auch der Richter erklären, daß es Regel sei, keinem Gefangenen Zeitungen während der Untersuchung zu gestatten. Sleigh erwidert hierauf: Was das Herüberbringen von Orsini betrifft, so sehe er wohl ein, daß eine derartige Konzession unmöglich sei. Aber andererseits sei es gewiß, daß er Bernard's Unschuld klar nachweisen könnte, und es wäre ein huldvoller Schritt von Seiten der französischen Regierung, ihn herüberkommen zu lassen. Bodkin erklärt dem Angeklagten, er könne davon überzeugt sein, daß man ihn nach englischem Rechte und mit englischer Gerechtigkeit behandeln werde. Hierauf wird das Verhör bis auf Donnerstag vertagt.

Frankreich.

Paris, 4. März. Die Appellation der Verschworenen an den Cassationshof soll, wie mir aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, erst in acht Tagen zur Entscheidung kommen. Auch heute Nachts war eine beträchtliche Menge auf dem Roquetteplatze versammelt, um der Hinrichtung von Orsini beizuwohnen. Heute spricht man wieder viel von der Strafumänderung für Rudio. — Die „Patrie" meldet: „Die Akten der Verurtheilten Orsini, Pierri und von Rudio sind gestern beim Parquet des Generalprokurators am Cassationshofe angekommen. Da noch kein Advokat gewählt ist, so scheint es, daß die Berufungen der Verurtheilten von den Advokaten Bret und Fournier mit dem Beistande des Batonniers des Advokatenstandes vertheidigt werden sollen. Es ging das Gerücht, der Cassationshof werde sich erst in der nächsten Woche, Donnerstag oder Freitag, mit dieser wichtigen Angelegenheit befassen. — Mathieu, der Vertheidiger Rudio's, hat an den Kaiser ein Gnadengesuch für Rudio gerichtet; derselbe Advokat soll auch um eine Audienz beim Kaiser nachgesucht haben, um ihn zu bitten, seinem Clienten keine härtere Strafe zu Theil werden zu lassen, als dem Gomez, welcher zu lebenslänglänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde." — Ich habe Ihnen eine interessante Erscheinung anzukündigen. Morgen soll eine neue Broschüre von „einem Diplomaten" ausgegeben werden, welche nicht verfehlen kann, das größte Aufsehen zu machen. Dieselbe bespricht das Verhältniß Frankreichs zu England und wird einer sehr hochgestellten Person zugeschrieben, deren Styl übrigens nicht zu verkennen wäre. (Also wohl der Kaiser selbst.) Dieses nicht zu lange Schriftstück stellt sich die Aufgabe, den Undank Englands an den neuen Kaiser von Frankreich in ein klares Licht zu stellen. Die Schrift zeigt, wie edel und großmüthig der Kaiser sich gegen England benommen hat, er, der Neffe des auf St. Helena verstorbenen Helden. Der Verfasser erzählt alles, was der Kaiser für England gethan, und macht hierauf eine Aufzählung der gegen ihn versuchten Attentate und angezettelten Verschwörungen, deren Urheber sämmtlich in England Schutz und Schirm gefunden haben. Die Konklusion dieser merkwürdigen Schrift ist, daß die englische Nation, wenn diese einmal ernst in sich gehe, ihre Regierung zwingen werde, Frankreich diejenige Allianz zu gewähren, welche dieses verlange. — Auf dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wird noch immer behauptet, es sei noch keine Antwort von Lord Malmesbury auf die bekannte Depesche von Walewski hier angekommen.

Dagegen giebt die „Allgemeine Korrespondenz" von Lord Malmesburys Depesche an Lord Cowley folgende Analyse: Im Eingang entschuldigt die englische Regierung sich über die Verzögerung der Antwort in Betreff der Flüchtlings-Frage; diese Verzögerung erkläre sich aus allgemein bekannten Ereignissen; sodann drückt die Depesche den ganzen Abscheu der englischen Regierung vor dem Attentate v. 14. Jan. aus. Die Regierung kann sich vollkommen die Aufregung und die tiefe Entrüstung, welche dieses schauderhafte Verbrechen in Frankreich hervorgerufen, erklären. Nichts desto weniger kann die englische Regierung sich des Bedauerns nicht enthalten, daß die Regierung Sr. kaiserl. Majestät ihre ersten Eindrücke in einer für den englischen Nationalgeist so verletzenden und mit den Bedingungen einer parlamentarischen Regierung so wenig verträglichen Form kund geben zu müssen glaubte. „Die Regierung der Königin", heißt es dann wörtlich weiter, „wird Alles aufbieten, um den gerechten Forderungen Sr. kaiserl. Majestät Genugthuung zu geben, und sie wird dies um so eifriger thun, als sie durchaus keinen Anstand nimmt, unverhohlen die vollkommene Loyalität anzuerkennen, die der Kaiser der Franzosen Großbritannien stets bewiesen, und als sie sich überzeugt hält, daß die englische Nation die Pflicht hat, ihrerseits dieselbe Aufrichtigkeit und dieselbe Herzlichkeit in ihren Beziehungen zu Frankreich zu bekunden." Lord Malmesbury's Depesche schließt mit der ausdrücklichen Zusage, daß die eifrigste Ueberwachung über die Flüchtlinge und deren verbrecherische Plane geübt werden solle, sie fügt jedoch hinzu, daß die Regierung Ihrer Majestät der Königin nicht weiter gehen, noch die Verpflichtung übernehmen könne, die alten Landesgesetze, besonders in Betreff des Asylrechts, abzuändern, da dies ein Prinzip sei, das seit vielen Jahren in England unverletzlich gelte. (K. Z.)

Breslau, 7. März. [Sicherheitspolizei.] In der verflossenen Woche sind exklusive 4 todtgeborner Kinder 70 männliche und 54 weibliche, zusammen 124 Personen, als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im allgemeinen Kranken-Hospital 19, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, im Hospital der barmherzigen Brüder 4 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 2 Personen.

Gestohlen wurden: einer Bewohnerin der Matthiasstraße bei ihrem Auszuge aus Rosengasse Nr. 3, 3 Stück Frauenhemden, 3 Stück Schürzen, 2 Halstücher, 1 Paar lederne Schuhe und 2 eiserne Töpfe; Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 20 2 zinnerne Leuchter, mittlerer Größe.

Verloren wurde ein schwarzer Schafpelz mit braunem Ueberzuge.

Angekommen: Se. Excellenz Adels-Marschall Graf v. Jurgewicz aus Petersburg; Oberst-Lieutenant v. Borch aus Osnabrück; kais. russ. Kapitän J. Hackmann aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 54 des Pr. St.-Anz. bringt:

1) Den allerhöchsten Erlaß vom 1. Februar 1858 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Fuchsberg, im Anschlusse an die königsberg-fuchsberger Aktien-Chaussee, von Cumehnen nach Fischhausen und Alt-Pillau, im Kreise Fischhausen, Regierungsbezirk Königsberg.

2) Den Bescheid vom 13. Februar 1858 — daß die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen verschiedenen Armen-Verbänden der Landespolizei-Behörde zustehe.

3) Den Bescheid vom 18. Februar 1858 — daß auch in denjenigen Städten, in welchen sich eigene königliche Polizei-Behörden befinden, der Bürgermeister und nicht der Polizei-Direktor die in den Artikeln 6 und 14 der Armen-Gesetz-Novelle vom 21. Mai 1855 bezeichneten resolutorischen Entscheidungen abzufassen habe.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

= Nach den in neuster Zeit höhern Orts getroffenen Anordnungen sollen in den zum Ministerium des Innern ressortirenden Strafanstalten auch die Aufseherinnen während der Dienststunden eine gleichmäßige Kleidung tragen. Dieselbe soll in einem dunkelblauen, bis an den Hals anschließenden Rocke mit einfachem weißen Ueberschlagkragen und schwarzwollener Schürze und einer weißen Haube mit gleichfarbigem Bande bestehen. Als Stoff zum Rocke ist Merino, Kamelot oder ein ähnlicher wollener Stoff (nicht Tuch) und während der wärmeren Jahreszeit nach Belieben auch Kattun bezeichnet. Im Winter darf die weiße Haube durch eine schwarze Mütze mit gleichfarbigem Bande ersetzt werden. Soweit zum besseren Schutze gegen die Kälte Jacken getragen werden, sollen dieselben von demselben Stoffe und derselben Farbe wie der Rock sein, und ebenso soll bei den Mänteln und Umschlagtüchtern, welche auf den Höfen oder sonst bei der Beaufsichtigung der weiblichen Sträflinge benutzt werden, ein dunkler, einfarbiger Stoff als Regel gelten. — Dasselbe, was für die Aufseherinnen angeordnet ist, soll auch auf die Oberaufseherinnen und Hausmütter Anwendung finden, mit dem Unterschiede jedoch, daß dieselben nicht Kleider von blauer, sondern von schwarzer Farbe und dagegen unter dem Ueberschlagkragen ein hellblaues Band und eben solches Band an der Haube zu tragen haben.

Soweit in einer oder der anderen Strafanstalt schon jetzt eine bestimmte Dienstkleidung eingeführt, dieselbe aber mit der vorstehend bezeichneten nicht ganz übereinstimmend sein möchte, dürfte nach Umständen mit der Einführung der letzteren nicht sogleich, nur nach und nach, vorgegangen werden.

Wie verlautet, wird die Ausführung dieser neuen Bestimmungen in nächster Zeit erfolgen.

Berlin, 6. März. Die Börse war heute in die Geschäftsstille zurückgefallen, von der sie sich gestern zu befreien versuchte. Die mattere Haltung der pariser und der wiener Börsen führte auch hier wieder eine Erschlaffung herbei, und nur in den wenigen Devisen, welche in den letzten Tagen eine lebhaftere Bewegung erfahren hatten, blieb auch heute eine solche wahrzunehmen, doch verlief dieselbe in entgegengesetzter Richtung. Geld zeigt sich weniger flüssig. Diskonten gehen nur in sehr beschränktem Maße um. Als durchschnittlicher Diskontosatz läßt sich für beste Valuten 3 pCt. annehmen, hin und wieder wird auch unter diesem Satze diskontirt.

Unter den Credit-Aktien standen auch heute die genfer in Bezug auf den Umfang des Verkehrs in erster Reihe. Ihre Coursbewegung entwickelte sich jedoch, wie bereits bemerkt, heute in sinkender Richtung. Die Nachricht, daß die Enthebung der Direktion von ihrer der niederländ. Regierung gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zum Eisenbahnbau vollständig erfolgt sei, wird vielfach als verfrüht bezeichnet und namentlich soll die Bank noch nicht in den Besitz der deponirten Kaution gelangt sein. Es hatte dieses Dementi bedeutende Verkäufe von denselben Stellen aus zur Folge, von welchen gestern und vorgestern die Ankäufe bewirkt wurden. Gleichwohl behauptete sich der Cours meist noch auf 62, da, so oft mit 61½ Abgeber auftraten, sich auch Nehmer zeigten, um den höheren Cours zu halten. Zu 61½ blieben Käufer noch am Schlusse. Darmstädter gingen dagegen um 1 % bis 103½ zurück, und österreichische Kredit-Aktien in Folge der um 4½ Gulden niedrigeren wiener Notirung um 2¾ % bis 126. Spätere wiener Depeschen sollen eine höhere Notirung gebracht haben und traten deshalb zuletzt noch mit 126¼ Käufer auf, ohne daß es aber an Abgebern dazu fehlte. Disconto-Commandit-Antheile hielten sich auf dem letzten Course von 105, Einiges wurde ¼ billiger gehandelt. Dessauer hoben sich bald um 1 % über ihren höchsten gestrigen Cours auf 51½, bald wichen sie unter denselben; zuletzt wurde mit 50¾ abgegeben. Darmstädter Berechtigungsscheine gingen 1 % billiger um mit 111½. Leipziger wichen um mehr als ½ % auf 87½, dazu blieb aber Begehr. Schlesische Bankantheile fanden seltener zum gestrigen Schlußcourse von 87¼, eher zu 87 Käufer. Preußische Bank-Antheile behaupteten den Cours von 138, Provinzialbank-Aktien, namentlich Danziger und Posener, blieben offerirt. Auch nichtpreußische Zettelbank-Aktien blieben flau, nur für Darmstädter zeigte sich Frage, doch wurde das Gebot um ½ % auf 90½ herabgesetzt.

Von den Eisenbahnaktien zeigten nur einzelne leichtere Devisen, und zwar meist solche, welche gestern von der günstigeren Stimmung unbeeinflußt geblieben waren, Festigkeit. Die schwereren Aktien waren fast ohne Ausnahme matter und vorherrschend angetragen. Von den leichteren gingen aachen-mastrichter 1% höher auf 47, ruhrort-krefelder, für welche aus der Rheinprovinz bedeutende Ordres vorhanden waren, bezahlte man selbst 2 % höher mit 89, und mainz-ludwigshafener waren mit 93 heute schwer zu erlangen. Auch koseler behaupteten sich noch auf 57, stargard-posener wurden ¼ % höher mit 93¼ bezahlt, und war auch zuletzt noch dieser Cours zu bedingen. Dagegen gingen brieg-neisser um ½ % auf 68½ zurück, und tarnowitzer wurden mit 67½ willig abgegeben, während gestern unter 68¼ nicht anzukommen war. Auch Steele-Vohwinkler waren ½ billiger mit 61 zu haben, rotterdamer wichen gleichfalls um ½—¼ % auf 69—69¼, bergisch-märkische blieben auf 81½, Nordbahn wich um ¼ % auf 55¼, mecklenburger um ¼ % auf 50⅜. Von den schwereren Aktien drückten sich namentlich oberschlesische A. und C. um 1 % auf 136½, und potsdamer blieben ½ % herabgesetzt mit 136 zu haben, anhalter ¼ billiger mit 120¾, freiburger wichen in erster Emission um ½ % (111½). Köln-mindener waren zu placiren, und zwar 1% über dem gestrigen Schlußcourse mit 146½. Ein kleiner Posten niederschl. Zweigbahn blieb 2 % herabgesetzt zu 78 übrig. Für rheinische war kein Gebot zu erlangen. Enkel fanden ½% billiger mit 86 Käufer, wurden aber dazu nicht leicht abgegeben. Oesterr. Staatsbahn ging um 2 Thlr. zurück, da die wiener Depesche einen Coursrückgang von 4 Fl. meldete. Bexbacher hielten sich, ungeachtet der mehr als 20,000 Fl. betragenden Mindereinnahme pro Februar, ¼ billiger mit 144¼ gefragt.

Mit Ausnahme der meisten 4½ % Anleihen, die sich um ¼ % auf 100½ drückten, erhielt sich für preußische Anleihen Begehr. Staatsschuldscheine gingen ¼ höher auf 84¾. Für schlesische Pfandbriefe wurde ¼ % mehr (86) vergebens geboten. Märkische Rentenbriefe gingen dagegen um ¾ zurück, rheinische um ½ %. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. März 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1020 Gl.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 107 Gl.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br.* Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 79 Br.* Hörder Hütten-Verein 124¼ bez. u. Gl.* Gas-Aktien: Continental-(Dessau) 100 bez. und Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz war auch heute ziemlich lebhaft, die Course jedoch im allgemeinen matter. Als besonders im Preise gewichen sind Darmstädter Bank- und Oesterr. Credit-Bank-Aktien hervorzuheben. — Hörder Hütten-Aktien wurden à 124¼ % bezahlt und blieben dazu begehrt.

Berliner Börse vom 6. März 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¾ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ à ⅞ bz.
dito 1852	4½	100¾ à ⅞ bz.
dito 1853	4	95¼ G.
dito 1854	4½	100¾ à ⅞ bz.
dito 1855	4½	100¾ à ⅞ bz.
dito 1856	4½	100¾ G.
dito 1857	4½	100¾ à ⅞ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	85¾ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅝ bz. u. G.
Goldkronen	—	9. 4⅝ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ G.
dito 5. Anleihe	5	102¼ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¾ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	85½ G.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41½ bz.
Baden 35 Fl.	—	29¼ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	46½ à 47 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	69 à 69¼ bz. u. G.
Bergisch-Märkische.	4	81½ B.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	120¾ bz.
dito Prior.	4	91½ G.
Berlin-Hamburger	4	107½ B.
dito Prior.	4½	102¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136 B.
dito Prior. A. B.	4	90 bz. u. G.
dito Lit. C.	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	4½	98 B.
Berlin-Stettiner	4	116 B.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 86 B.
Breslau-Freiburger	4	111½ bz.
dito neueste	4	107¼ à ¼ bz.
Köln-Mindener	3½	146½ bz.
dito Prior.	4½	101½ B.
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	87½ B.
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86¾ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	196 à 195 bz.
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	144¼ bz. u. G.
Magdeb.-Halberst.	4	193 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	37¼ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	93 bz. u. G.
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	50½ u. ⅝ bz.
Münster-Hammer	4	90 G.
Neisse-Brieger	4	68½ B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90 bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	78 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	136½ bz.
dito B.	3½	127 B.
dito C.	—	136½ bz.
dito Prior. A.	4	90 G.
dito Prior. B.	3½	79 G.
dito Prior. D.	4	88¼ G.
dito Prior. E.	3½	77¼ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	67½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61 B.
dito Prior. I.	5	100 G.
dito Prior. II.	5	100 G.
Rheinische	4	90 G.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	86½ G.
dito v. St. gar.	3½	80½ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	89 bz.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	86 bz.
dito Prior. III.	4½	94½ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	122 B.
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	4½	99¾ bz. IV. Sr. 96bz
Wilhelms-Bahn	4	57 B.
dito Prior.	4	84 B.
dito III. Em.	4½	84 G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	138 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	120½ B.
Braunschw. Bank	4	108½ B.
Weimarische Bank	4	101 B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	86¾ etw. bz.
Thüringer „	4	79 G.
Hamb. Nordd. Bank	4	82 G.
„ Vereins-Bank	4	94¾ B.
Hannoversche „	4	99¾ G.
Bremer „	4	105¼ B.
Luxemburger „	4	85¼ G.
Darmst. Zettelbank	4	90¼ G.
Darmst. (abgest.)	4	103¾ à 103 bz. (i.D)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	77⅝ et. à ½ à ⅝ b. u. B.
Meininger „	4	85 etw bz. u. G.
Coburger „	4	70¾ Klgt bz.
Dessauer „	4	50etw. à 51½ à 50⅝ bz.
Jassyer „	4	81½ G.
Oesterr. „	5	127 à 126 bz.
Genfer „	4	61½ etw à 62 mehr. b.
Disc.-Comm.-Anth.	4	105, 104¾, 105b. (i D.)
Berl. Handels-Ges.	4	85 in Post bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	80¾ B.
Schles. Bank-Verein	4	87 bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	79 B. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	151⅝ G.
dito	2 M.	151 G.
London	3 M.	6. 19¼ G.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96½ bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99½ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	98¼ bz.

Berlin, 6. März. **Weizen** 50—61 Thlr. — **Roggen** loco 36¾—37 Thlr., 86pfd. 36⅝ Thlr. bezahlt, März und März-April 35½—35¾—35½ Thlr. Br., 35¼ Thlr. Gld., Frühjahr 35¾—35¼—35½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Mai-Juni 35¾ Thlr. bez., Br. und Gld.

Hafer 28—32 Thlr., Frühjahr 27½ Thlr. bezahlt.

Rüböl loco 12¼ Thlr. Br., März und März-April 12⅙—12 Thlr. bez., 12½ Thlr. Br., 12 Thlr. Gld., April-Mai 12 5/24—12 1/12 Thlr. bezahlt, 12⅙ Thlr. Br., 12 1/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 12⅙ Thlr. Br., 12⅙ Thlr. Gld.

Spiritus loco ohne Faß 17¼—17⅛ Thlr. bez., März und März-April 17⅛—17⅙ Thlr. bez., 17¼ Thlr. Br., 17⅛ Thlr. Gld., April-Mai 17¾—17⅝ Thlr. bez., 17¾ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., Mai-Juni 18⅛—18 Thlr. bezahlt, 18¼ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., Juni-Juli 18⅝—18⅜ Thlr. bezahlt, 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., Juli-August 19⅛—19¼ Thlr. bezahlt und Gld., 19½ Thlr. Br.

Weizen billiger. — Roggen loco und Termine bei schwachem Verkehr und überwiegendem Angebot Preise nachgebend und billiger bezahlt; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl loco und Termine in matter Stimmung und wesentlich niedriger gehandelt. — Spiritus loco und Termine bei stillem Geschäft abermals im Preise gewichen; gekündigt 40,000 Quart.

Stettin, 6. März. **Weizen** behauptet, loco gelber pr. 90pfd. 56—58 Thlr. nach Qualität bezahlt, uckermärkischer pr. 90pfd. successive Lieferung 58½ Thlr. bezahlt, 90pfd. gelber pr. März successive Lieferung 59 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 89/90pfd. gelber 60 Thlr. bez. und Br.

Roggen weichend, loco pr. 82pfd. 34 Thlr. bez., 82pfd. pr. Frühjahr 34 bis 33¾—33½ Thlr. bez., 33¾ Thlr. Br., 33½ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 35—34¾—34½ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 36 Thlr. bezahlt und Br.

Gerste ohne Handel.

Hafer 50 52pfd. pr. Frühjahr 28¼ Thlr. Gld.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—58. Roggen 33—37. Gerste 32 bis 33. Hafer 26—29. Erbsen 54—60 Thlr.

Rüböl etwas matter, loco 12 Thlr. Br., 11 11/12 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 12 Thlr. Br., 11⅚ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 13 Thlr. bez., Gld. und Br.

Spiritus etwas billiger verkauft, loco ohne Faß 22 % bez., pr. März 21¾ % bez. und Gld., pr. Frühjahr 21¼ % bez. und Gld., 21⅓ % Br., pr. Mai-Juni 20¾ % bez., Br. und Gld., pr. Juni-Juli 19¼ % bez., pr. Juli-August 19 % Br. und Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 12¼ Thlr. bez., 12⅜ Thlr. Br.

Leinsamen pernauer 12 1/12 Thlr. bezahlt.

Palmöl 1ma liverpooler 13⅜ Thlr. bezahlt.

Pottasche 1ma Casan 9 5/12 Thlr. bezahlt und gefordert.

Soda englische cryst. 3 5/12—3⅜ Thlr. trans. bezahlt.

≏ **Breslau,** 8. März. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidesorten gegen letzten Markttag unverändert in Preisen, bei mäßiger Kauflust. — Delsaaten ohne Geschäft, Offerten fehlen. — Für Kleesaaten beider Farben etwas bessere Kauflust, doch Preise nicht höher. — Spiritus ruhig, loco zum Umstich 6⅜, März 7 G.

Weißer Weizen 60—63—65—67 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 54—56 bis 58—60 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 98—100—102—104 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13—13½—14—14¾ Thlr., weiße 15—16½—18 bis 19½ Thlr., Thymothee 11—11½—12—12½ Thlr. nach Qualität.

Theater-Repertoire.

Montag, den 8. März. Bei aufgehobenem Abonnement. **Zum Benefiz des Hrn. Weiß:** 1) Zum ersten Male: **„Die Aufforderung zum Tanze."** Lustspiel in einem Akt von Alexander Dumas (Vater), deutsch von C. Schlivian. 2) Lebendes Bild: **„Die theure Zeche"**, nach Zimmermann. 3) Neu einstudirt: **„Judienne und Zephyrin."** Vaudeville in einem Akt, nach dem Französischen. 4) Lebendes Bild: **„Die Punschgesellschaft"**, nach Hogarth. 5) Neu einstudirt: **„Der Kalif von Bagdad."** Komische Oper in einem Aufzuge, nach St. Just von Bergt und Lau. Musik von Boyeldieu.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.